



Waldpädagogik 2024



Waldschulheim Conradswiese



Der Wald ist der schönste Platz zum Spielen, um Abenteuer zu erleben und Spaß zu haben. Beispielsweise in unserem Waldschulheim, das etwa 10 km südlich von Aue zu finden ist, mitten in einem Naturschutzgebiet, welches denselben Namen trägt. Hier erwarten euch aufregende Abenteuer und vielseitige Lernmöglichkeiten! Unter dem Motto „Die Natur hautnah erleben“ bieten sich euch allerlei Gelegenheiten, die Natur des Erzgebirges kennenzulernen und die Geheimnisse des Buchen-, Tannen-, Fichten- und Eichenmischwaldes zu erforschen. Die Programme und Aktivitäten sind extra für euch gemacht. Ihr könnt hier übernachten, euch an der Waldpflege beteiligen, Experimente, Waldführungen, Walderlebnis- und Projektstage sowie Exkursionen erleben.

✉ eibenstock.poststelle@smekul.sachsen.de



Foto: Michael Pfalz

Im Waldschulheim Conradswiese dürft ihr bei der Waldarbeit helfen.



Foto: Mike Richter

Bei einem Lagerfeuer könnt ihr euch nach getaner Arbeit herrlich aufwärmen.

Was haben ein Förster, ein Fahrrad und ein Vulkan miteinander zu tun?

Wusstet ihr, dass ein Förster namens Karl Freiherr von Drais das erste Fahrrad erfunden hat? Das war vor langer Zeit, im Jahr 1817. Aber was hat das mit einem Vulkan zu tun? Nun, 1815 gab es einen riesigen Vulkanausbruch in Indonesien. Dabei stieg so viel Asche in die Luft, dass die Sonne in Europa nicht mehr scheinen konnte und es kalt und dunkel wurde. Es gab kaum noch Pferde, denn diese mussten aus Futtermangel getötet werden, daher gab es auch keine Möglichkeit mehr zu ernten. Aber Förster Drais hatte eine geniale Idee: Er baute ein Gefährt, bei dem er zwei Räder hintereinander anordnete, das er „Draisine“ nannte. Damit konnte man sich fortbewegen, auch ohne Pferde. Und so wurde das Fahrrad geboren, dank einer klugen Idee in einer schwierigen Zeit!

Lauftrad 1817...



Hier seht ihr das Modell des Laufrades von Karl Freiherr von Drais.

Januar

Neujahr

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi							
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Weihnachtsferien 2023!



Umweltbildung im Nationalpark Sächsische Schweiz

Entdeckt die Wunder der Natur im Nationalpark Sächsische Schweiz! Hier erwarten euch Abenteuer, die euch die Schätze einer von bizarren Felsformen geprägten Landschaft näherbringen. Ihr könnt spielerisch lernen, wie wichtig der Schutz unserer Natur ist. Umweltbildungsexperten zeigen euch, wie Pflanzen und Tiere in der Felsenlandschaft zusammenleben und warum es so entscheidend ist, sie zu bewahren. Wie wäre es mit einer aufregenden Schatzsuche im Wald, bei der ihr spannende Geheimnisse der Natur entdecken könnt? Oder ihr werdet zu echten Waldforschern, sammelt Blätter, beobachtet Vögel und erforscht die Vielfalt der Tierwelt.

✉ nationalparkamt.poststelle@smekul.sachsen.de
📍 [Nationalpark Sächsische Schweiz](#)
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

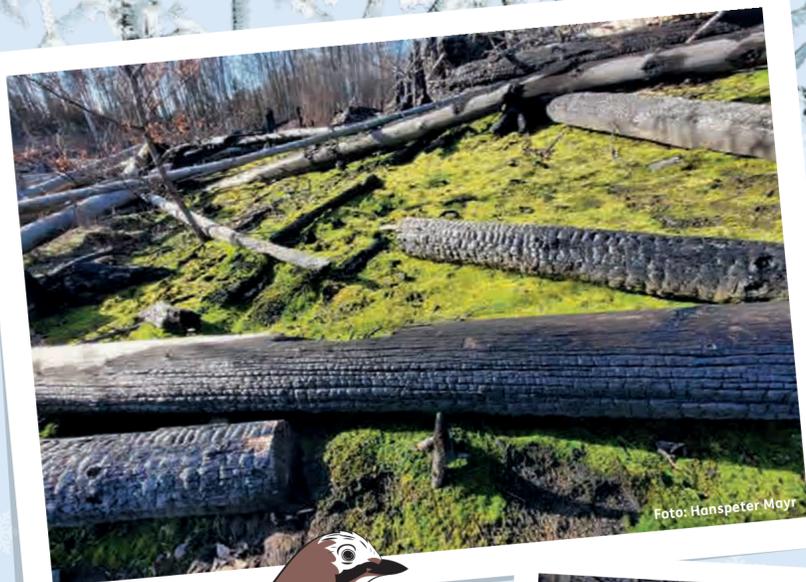


Foto: Hanspeter Mayr



Hier seht ihr eine Brandfläche in den Richterschluchten im Nationalpark Sächsische Schweiz nach dem Waldbrand 2022. Heute wachsen aber schon wieder viele kleine Birken auf dem Gelände.



Foto: Erik Brenner

Schon gewusst? ...

97 % der Brände fallen in die Monate März bis Oktober. Am häufigsten brennt es im Juli und August, am seltensten im Januar.

0,63 Hektar

Waldfläche umfasst ein Waldbrand in Sachsen im Durchschnitt. Die Unterschiede zwischen den Jahren sind aber zum Teil erheblich.

Vorsicht, Waldbrand!

Waldbrände sind äußerst gefährlich! Sie entstehen oft durch Unachtsamkeit oder Vorsatz, zum Beispiel wenn jemand das Rauchverbot missachtet, ein Lagerfeuer entfacht, grillt oder sein Auto im Wald abstellt. Denn trockenes Laub und Gras können leicht Feuer fangen, das sich rasend schnell überall im Wald verbreitet. Wenn ihr einen Waldbrand seht oder Rauch bemerkt, ist es wichtig, ruhig zu bleiben. Ruft sofort die 112 an, um die Feuerwehr zu alarmieren. Dann verlasst den Wald so schnell wie möglich. Noch viel besser ist es, Waldbrände von Anfang an zu verhindern. Das könnt ihr tun, indem ihr euch selbst achtsam verhaltet und auch eure Freunde und Familien von der Wichtigkeit, den Wald zu schützen, überzeugt. Wenn wir alle zusammenarbeiten, können wir Waldbrände verhindern und die Natur bewahren. Informationen zur aktuellen Waldbrandgefahr gibt euch die Waldbrand-App. Damit können auch Brände gemeldet werden.



2/3 der Waldbrände weltweit sind durch den Menschen zu verantworten. Nur 5 % der Waldbrände werden durch natürliche Einwirkung wie Blitzschlag verursacht. Für die restlichen Brände konnten die Ursachen nicht ermittelt werden.



106 Mal brennt es in Sachsen durchschnittlich jedes Jahr.

Februar

Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29

Winterferien!



OberHolzHaus

Das Waldpädagogische Zentrum inmitten des Botanischen Gartens Großpösna ist der perfekte Ort für einen Besuch mit eurer Schulklasse oder Kindergartengruppe und für spannende gemeinsame Ausflüge. Denn hier könnt ihr in die Welt des Waldes eintauchen und unvergessliche Abenteuer erleben. Wie wäre es mit einer aufregenden Waldralley, bei der ihr Tierspuren findet und geheimnisvolle Pflanzen erforscht? Ihr könnt dem Förster über die Schulter schauen oder mit GPS-Geräten einen Waldschatz suchen. Hier lernt ihr auch, wie wichtig der Wald als Ökosystem ist und wie ihr euch richtig im Wald verhaltet.

✉ oberholzhaus.sbs-leipzig@smekul.sachsen.de



Foto: Kristina Funke



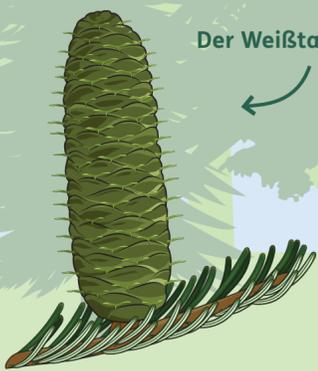
Foto: Marion Uhlig

Spechte klemmen Zapfen – hier den einer Fichte – in Spalten und Ritzen, damit diese nicht wegrollen, wenn sie die Samen herauspicken.

Die Weißtannenzweige



Der Weißtannenzapfen



Weißtanne

Die Weißtanne ist ein ganz besonderer Baum, den man in unseren Wäldern finden kann. Ihren Namen verdankt sie ihrem relativ hellen Stamm. Sie ist groß und stolz und kann über fünfhundert Jahre alt werden. Wichtige Erkennungsmerkmale sind runde Nadelspitzen, zwei weiße Streifen auf der Nadelunterseite und stehende Zapfen, die nicht im Ganzen, sondern zerstreut als Zapfenschuppen auf den Waldboden rieseln. Was die Weißtanne besonders macht, ist ihr Duft. Wenn ihr an den Nadeln reibt, riecht es herrlich nach frischem Wald – wie ein Parfüm! Das Eichhörnchen liebt es, auf ihren Ästen zu klettern und manchmal verstecken sich sogar Rehe hinter ihren dichten Nadeln. Die Weißtanne ist ein wahrer Schatz im Wald. Sie kann sich gut an das Klima anpassen und ist ein wichtiger Bestandteil gesunder Wälder. Deshalb werden Weißtannen seit einigen Jahren auch wieder häufiger gepflanzt oder gesät.

März

Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So
 01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Karfreitag

Osterferien!



Walderniszentrum an der Heinzebank

Habt ihr schon vom brandneuen Walderniszentrum an der Heinzebank bei Pockau-Lengefeld gehört? Hier habt ihr die Möglichkeit, das ganze Jahr über den Wald mit all euren Sinnen zu erleben und dabei eine Menge über Tiere und Pflanzen zu lernen. In einer gemütlichen Blockhütte findet ihr Platz für Spiele und spannende Schulungen. Gleich nebenan wurde für euch ein besonderer Schulwald angelegt. Dort könnt ihr mit einem Hirschgeweih herumspazieren, herausfinden, wie weit verschiedene Tiere springen können und wie sich Naturmaterialien unter euren Füßen anfühlen – ein riesiger Abenteuerspielplatz mitten im Wald!

✉ marienberg.poststelle@smekul.sachsen.de



Foto: Christin Gädlig



Waldknigge

Wälder sind wirklich besondere Orte! Sie sind riesige, lebendige Welten voller Pflanzen und Tiere. Für uns Menschen sind Wälder wichtig, weil wir sie nutzen (z. B. Holz), darin spielen, lernen, Sport treiben und uns erholen. Aber lasst uns sicherstellen, dass wir gut auf diese wunderbaren Orte aufpassen, damit sie auch für die Zukunft erhalten bleiben!

Hier sind die wichtigsten Regeln für euren Besuch im Wald:

- Bäume, Pflanzen und Tiere respektieren!** Wir dürfen sie niemals absichtlich verletzen. Also keine Baumrinde mit Taschenmessern einschneiden und Pflanzen oder Teile von Tieren mitnehmen! Pilze, Beeren, Kräuter o. ä. dürfen nur für den eigenen Bedarf in entsprechend kleinen Mengen gesammelt werden.
- Absperrungen und Betretungsverbote beachten!** Wenn es Schilder oder Absperrungen gibt, müssen wir sie akzeptieren.
- Kein Feuer, Grillen oder Rauchen im Wald!** Ein Waldbrand könnte den Wald vernichten.
- Auf den Wegen bleiben!** Das hilft uns, Tiere und Pflanzen nicht zu stören.
- Müll mitnehmen!** Müll schadet Pflanzen, Tieren und dem ganzen Wald.
- Rücksicht auf Tiere nehmen!** Tiere im Wald wollen in Frieden leben. Wir dürfen sie nicht absichtlich verfolgen oder stören, auch nicht, um sie zu fotografieren.
- Es ist nicht erlaubt, im Wald zu zelten.** Nutzt dafür vorgesehene Bereiche.
- Nicht auf Holzpolter klettern!** Denn das ist gefährlich. Die Stämme könnten ins Rollen geraten und euch verletzen.

Regeln im Wald



Foto: Emirhan Metin - Pixabay

Müll im Wald ist nicht nur unschön anzusehen, er gefährdet auch Tiere, die ihn versehentlich fressen und daran sterben können.



April

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

↪ Ostermontag Osterferien!

Waldschule am Kunnerstein

Habt ihr Lust, die neue Waldschule am Kunnerstein nahe Augustsburg kennenzulernen? Hier gilt es, jede Menge aufregender Dinge zu erleben. Ihr lernt, wie man Tierspuren liest und Waldtiere beobachtet. Ihr werdet spannende Geschichten über die Geheimnisse des Waldes hören, sogar eigene Naturkunstwerke erschaffen und euer Wissen über Bäume, Pflanzen und Tiere vertiefen. Ihr lernt verstehen, warum Wälder so wichtig für uns und die Natur sind und wie und warum der Mensch manchmal in die Natur eingreift. Und ihr könnt an lustigen Waldspielen teilnehmen und eure Abenteuerlust ausleben.

✉ waldschule-am-kunnerstein@smekul.sachsen.de



Foto: Merion Uffig

Eiche



Foto: Karin Löbnitz

Birkenkeimlinge sind schnellwüchsig und anpassungsfähig. Eichenkeimlinge sind robust und bilden in kurzer Zeit ein tiefes Wurzelsystem aus.

Birke



Foto: Karin Löbnitz

Baumkinder

Kleine Keimlinge, man kann auch Sämlinge sagen, sind ganz besondere Pflanzenbabys. Sie haben Keimblätter, die schon im Samen angelegt sind. Sie dienen dem Keimling als Nährstoffspeicher oder helfen bei der Fotosynthese. Sobald die Jungpflanze die ersten Laubblätter gebildet hat, braucht sie die Keimblätter nicht mehr und sie fallen ab. Das zweite Blattpaar sieht dann aus wie die typischen Blätter dieser Baumart.

Buche



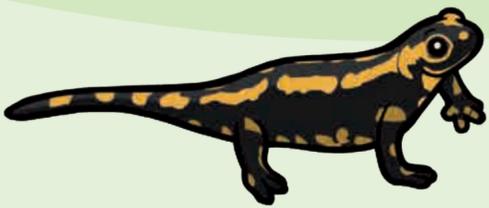
Foto: Karin Löbnitz

Buchenkeimlinge benötigen Schatten und Feuchtigkeit, um gut zu gedeihen. Ihre Keimblätter sehen aus wie Elefantenhohren.

Linde



Foto: Karin Löbnitz



Mai

Maifeiertag								Christi Himmelfahrt					Pfingstmontag																	
Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
										unterrichtsfreier Tag					Pfingstferien!															



Waldschulheim Stannewisch

Wisst ihr, dass ihr zwischen Görlitz und Weißwasser inmitten von riesigen Kiefernwäldern jede Menge Spaß in der Natur erleben und dabei viel über den Wald lernen könnt? Im Waldschulheim Stannewisch habt ihr Gelegenheit, den Wald aus vielen verschiedenen Blickwinkeln zu erforschen. Ihr werdet entdecken, dass der Wald eine echte Lebensgemeinschaft ist, in der Tiere, Pflanzen und Bäume zusammenleben. Die Themen, die im Waldschulheim vermittelt werden, sind auf euer Alter und die Jahreszeit abgestimmt. Nachmittags könnt ihr eure Freizeit nach Herzenslust gestalten. Ihr habt die Wahl zwischen Tischtennis, Kegeln, Fußball, Basketball, freiem Spiel und vielem mehr. Ganz in der Nähe gibt es sogar einen Abenteuer-Holzspielplatz, den ihr leicht zu Fuß erreichen könnt.

✉ ralf.eichler@smekul.sachsen.de



Foto: Christin Gädigk



Foto: Christin Gädigk



Schatzkiste Wald

Überall auf der Welt nutzen Menschen die Wälder als Quellen für wichtige Rohstoffe. Es geht nicht nur um Holz. Wir finden in ihnen auch Beeren, Pilze, Honig, Kräuter und Wildfleisch, alles Nahrungsmittel, die nicht nur köstlich, sondern auch gesund sind. Aus fernen Wäldern führen wir Kakao für Schokolade und Gummi für Reifen ein. Wälder sind außerdem die Lungen unseres Planeten: Sie produzieren Sauerstoff, speichern Kohlendioxid (CO₂) und filtern Staub und Schadstoffe aus der Luft. Wälder sind darüber hinaus Hüter des Wassers: Sie helfen, Wasser in den Boden aufzunehmen und tragen dazu bei, Überschwemmungen zu verhindern. Gleichzeitig spenden sie Wasser für Flüsse und Seen, aus denen wir unser Trinkwasser gewinnen.



Mmh!



Foto: Jan Gutzeit

Wildfleisch ist gesund und zeichnet sich z. B. dadurch aus, dass es fettarm, eiweiß- und nährstoffreich ist.

Juni

Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So							
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

Sommerferien!

Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft



Das UNESCO Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft lädt euch ein, auf spannende Exkursionen zu gehen, die durch Wälder, Teiche und Wiesen führen. Hier dreht sich alles um das Zusammenleben zwischen Mensch und Natur. Ihr könnt erforschen, wie Tiere und Pflanzen in diesem besonderen Gebiet leben. Vielleicht seht ihr seltene Vögel wie den Seeadler und deren Brutgebiete und Rastplätze, erspäht sich tummelnde Fischeschwärme und bunte Insekten. Ganz in der Nähe vom „Haus der Tausend Teiche“ startet ein ganz besonderer Abenteuerweg. Er führt entlang der Guttauer Teiche und des Olbasees. Hier gilt es viel zu entdecken, zu beobachten, zu lauschen, zu lernen, auszuprobieren...

✉ kontakt@haus-der-tausend-teiche.de
 📱 BiosphaerenreservatOHTL
 www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de



Foto: Karl Lorenz Richter



Foto: Bodo Hering



Foto: Arne Beck

Flechten haben keine Blüten, sondern Fruchtkörper, sie vermehren sich über winzig kleine Sporen.

Die Rosa Köpfchenflechte wächst zwischen Heidekraut auf dem Boden.

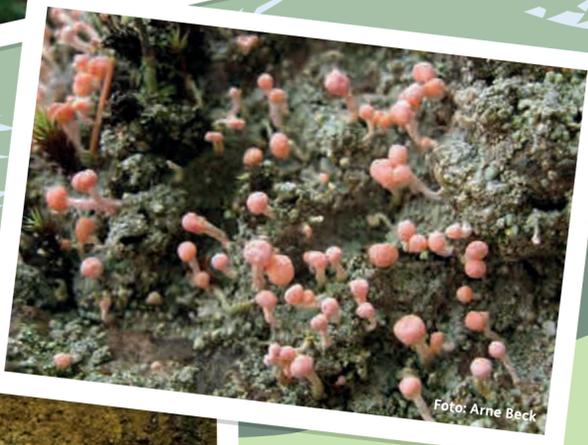


Foto: Arne Beck

Flechten sind kleine Superhelden

Flechten sind nicht nur unscheinbar sondern auch relativ unbekannt. Dabei treffen wir überall auf sie – im Wald besonders auf Baumrinde und an Zweigen, an Felsen, auf Sandboden oder auf Zäunen. Sie sind oft die ersten Besiedler in einem neuen Lebensraum. Sie können das gut, weil sie im Doppelpack kommen: Ein Pilz und eine Alge leben in einer Flechte zusammen. Anstelle der Alge können auch winzige Bakterien beteiligt sein. Die Pilze geben den Algen ein gemütliches Zuhause und diese machen Fotosynthese, um Nahrung herzustellen. Flechten sind echte kleine Superhelden. Sie helfen dabei, die Luft sauber zu halten, weil sie Schadstoffe aus der Luft aufnehmen. Außerdem sind sie Minioasen für Kleinsttiere. Sie bieten Ihnen Feuchtigkeit, Nahrung und gute Verstecke. Damit sind Flechten ein wichtiger Teil im Netzwerk der Waldorganismen und tragen zur Gesunderhaltung des Waldes bei.
 (Text: Arne Beck)

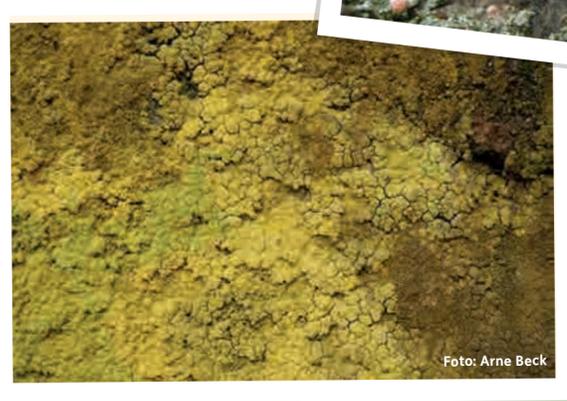


Foto: Arne Beck

Die Schwefelflechte trifft man oft an Felsen im Elbsandsteingebirge.

Juli

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Immer noch Sommerferien!



Waldschule am Fichtelberg



In den Wäldern nahe des hohen Fichtelbergs befindet sich ein Naturparadies, das zum Lernen, Entdecken und Spielen einlädt. Gemeinsam mit einem Förster oder Waldarbeiter könnt ihr hier auf Entdeckungsreise gehen, die Natur erkunden und spannende Programme und Aktivitäten erleben. Ihr erfahrt dabei Wissenswertes über die heimischen Baum- und Tierarten, wie man Tierspuren im Wald liest und könnt euch beim Balancieren auf Baumstämmen beweisen. Eine besondere Attraktion ist das Formikarium, in dem ihr Ameisen und deren Lebensweise gut beobachten könnt. Wenn ihr gerne draußen spielt, gibt es viel Platz und tolle Spielgeräte.

✉ mirko.pruefer@smekul.sachsen.de



Martin, der schlaue Baumrarder, weiß, dass er im Wald mit walddtypischen Gefahren rechnen muss: rutschige Wege, wilde Tiere, herabfallende Äste. Deshalb verhält er sich entsprechend verantwortungsbewusst.

Gefahren im Wald beachten!

Im Wald gibt es viele spannende Dinge zu entdecken und zu erleben, aber wir müssen auch auf Gefahren achten. Zum Beispiel können Äste herunterfallen, Wurzeln rutschig sein oder Bäume bei Sturm umstürzen. Auch wenn jeder für sich selbst verantwortlich ist, versuchen Waldbesitzende zu gewährleisten, dass ihr euch rund um Rastplätze, Bänke und Informationstafeln sowie entlang der Straßen sicher aufhalten könnt. Manchmal müssen sie sogar Bereiche absperren, um Waldpflegemaßnahmen durchzuführen. Diese Absperungen dürft ihr nicht ignorieren und umgehen, denn hier droht Lebensgefahr durch umfallende Bäume! Seid deshalb aufmerksam und achtsam im Wald unterwegs, so könnt ihr das Abenteuer Natur in vollen Zügen genießen, ohne selbst Schaden zu nehmen!



Achtung Baumfällarbeiten!
Ein Forstarbeiter erklärt, wie ein Baum gefällt wird und welche Vorsichtsmaßnahmen notwendig sind, damit keine Unfälle passieren und auch Waldbesucher nicht gefährdet werden.

August

Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Ende der Sommerferien!



Waldschulheim Wahlsmühle

Fichten, Tannen, Buchen, Ahorn, Eschen wachsen im und um das Gelände dieses Waldschulheimes in der Nähe von Altenberg. Aber auch Vögel, Schmetterlinge, Rehe, Hasen, Wildschweine und Rothirsche finden in diesem Wald Unterschlupf. Wenn ihr ganz leise seid und euch vorsichtig bewegt, könnt ihr mit etwas Glück die scheuen Tiere beobachten. Außerdem habt ihr Gelegenheit, den Lebensraum Wald aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten, euch bei praktischen Arbeiten im Forst zu erproben sowie Experimente und Exkursionen zu erleben. Euch werden dabei interessante Fakten zu den Aufgaben der Forstwirtschaft, zur Jagd, zur Lebensweise von Tieren und Pflanzen sowie zum Naturschutz vermittelt. Ihr könnt mit all euren Sinnen – also durch Sehen, Hören, Fühlen, Riechen und Schmecken – einmalige Erfahrungen und bleibende Eindrücke sammeln. Prima toben lässt es sich auf dem Abenteuerspielplatz mit Seilbahn und Hochwippe, in einem Weidenlabyrinth, einem Baumhaus und an den Tischtennisplatten.

✉ wsh.wahlsmuehle.sbs@smekul.sachsen.de



Foto: Simona Kahle



Foto: Simona Kahle



Die Geschichte von der schönen Linda

In einem kleinen Dorf, hier irgendwo in Sachsen, wohnte eine junge Frau namens Linda. Sie war aber nicht irgendeine Frau, sondern die wahrscheinlich schönste und liebste, die es auf der ganzen weiten Welt gab. So dachten es zumindest die Burschen, die in dem kleinen Dorf lebten. Sie waren alle so verzückt von der schönen Linda, dass jeder Mann sie heiraten wollte. Natürlich ging das nicht und Linda war völlig überfordert. Sie konnte die Stimme ihres eigenen Herzens vor lauter Druck gar nicht mehr hören. Also entschied sie, dass sie niemals heiraten würde.

Für alle Männer war das in Ordnung, schließlich haben andere Mütter auch schöne Töchter. Nur für einen nicht. Der Bursche Max hatte tatsächlich so sehr sein Herz an Linda verschenkt, dass er vor lauter Kummer immer wieder weinte. Sobald er von der Arbeit kam und ein wenig Zeit hatte, setzte er sich unter den Baum auf dem Dorfplatz und kugelrunde Tränen liefen seine Wangen herunter.

So ging es tagein, tagaus. Nachdem bereits eine lange Zeit vergangen war, dachte der Baum, der übrigens eine Linde war: „Meine Güte, so kann es nicht weitergehen. Irgendwas muss ich mir einfallen lassen, damit Max wieder lächeln kann.“ Die Linde überlegte und überlegte. Und dann, an einem wirklich schönen Frühlingstag, kurz bevor sie ihre Knospen öffnen wollte, kam ihr die Idee. Die Linde formte ihre neuen Blätter herzförmig. Als Max das sah, hüpfte sein Herz vor lauter Freude. So etwas Schönes hatte er wirklich noch nie gesehen. Fortan wollten alle Linden den Menschen Freude bereiten und tragen bis heute jedes Jahr ein Kleid aus tausenden und abertausenden Herzblättern. Und jetzt wisst ihr auch, wie die Linde zu ihrem Namen kam ... zumindest laut unserer Geschichte. (Autorin: Stefanie Blaß)

September



So 01 Mo 02 Di 03 Mi 04 Do 05 Fr 06 Sa 07 So 08 Mo 09 Di 10 Mi 11 Do 12 Fr 13 Sa 14 So 15 Mo 16 Di 17 Mi 18 Do 19 Fr 20 Sa 21 So 22 Mo 23 Di 24 Mi 25 Do 26 Fr 27 Sa 28 So 29 Mo 30

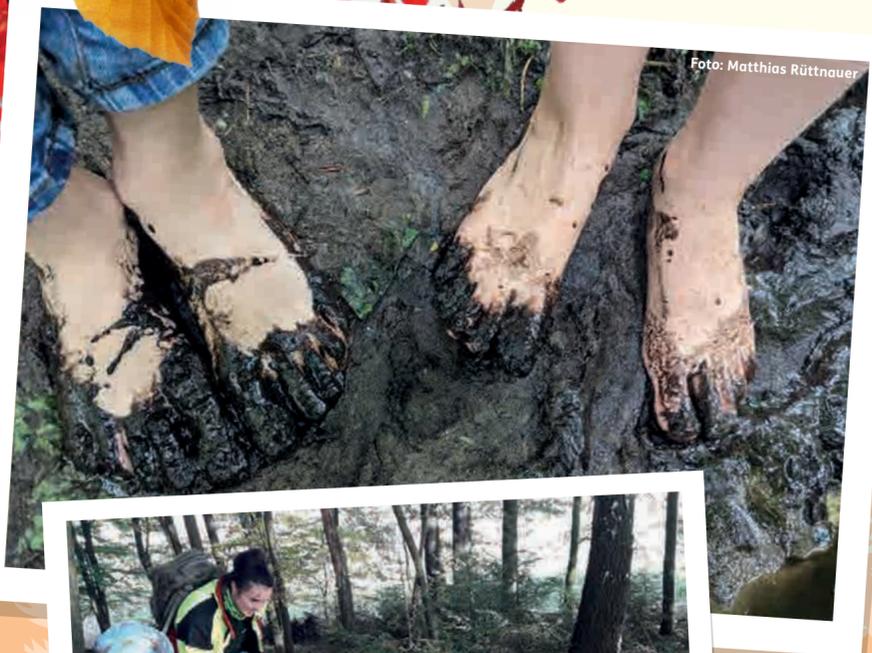


Foto: Matthias Rüttner

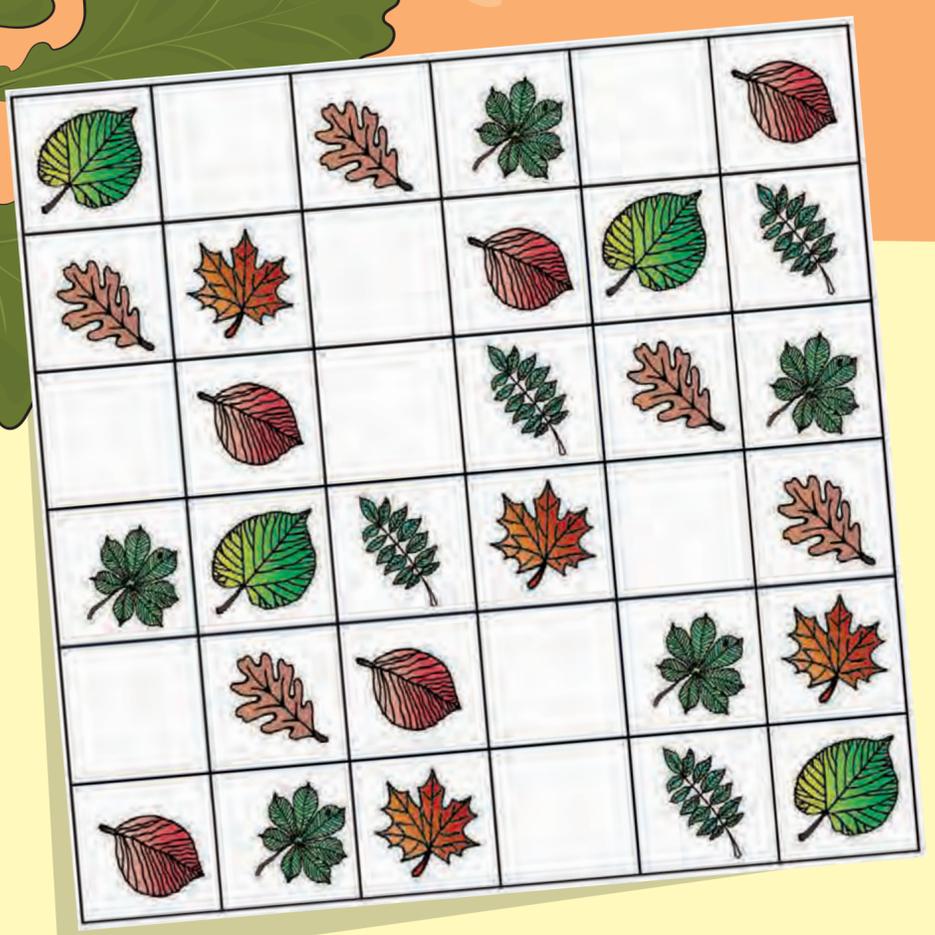


Foto: Kerstin Rödig

Blattsudoku

Variante 1

Kopiert die Blätter, schneidet sie aus und klebt sie so in die Sudokukästchen, dass es nur jeweils ein Blatt von jeder Baumart pro Zeile und Spalte gibt!

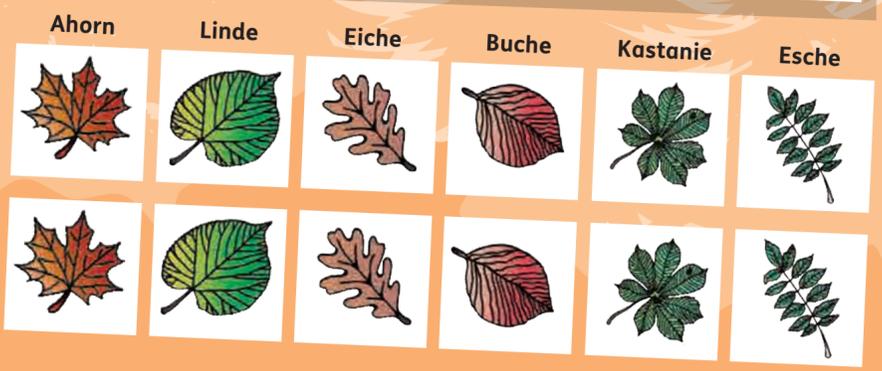


WaldHaus Kleiner Stern



In und um die Blockhütte WaldHaus Kleiner Stern, im Waldgebiet Massenei östlich von Dresden, könnt ihr viele aufregende Dinge entdecken, erleben und lernen. Euch erwarten spannende Führungen, GPS-Touren und interessante Geschichten und Vorträge über den Wald und wie wichtig es ist, Natur und Umwelt zu schützen und sorgsam damit umzugehen. In der kleinen Waldausstellung könnt ihr erforschen, wie der Wald funktioniert, welche Pflanzen und Tiere dort leben. Wie ihr mithelfen könnt, die Natur so zu nutzen und zu bewahren, dass sie für uns und zukünftige Generationen lebenswert bleibt. Ihr könnt Waldbilder legen, Waldschätze sammeln, barfuß laufen oder auch eine Schnitzeljagd unternehmen. Hinein ins Waldvergnügen!

✉ neustadt.poststelle@smekul.sachsen.de



Variante 2

Malt das jeweils fehlende Blatt in die leeren Kästchen! Auf diese Weise merkt ihr euch besser, wie die Blattformen der verschiedenen Baumarten aussehen.

Variante 3

Kopiert die Blätter und schneidet sie aus. Zeichnet auf ein anderes Blatt Papier neue Kästchen. Ihr könnt jetzt die ausgeschnittenen Blätter nehmen und sie immer wieder zu neuen Sudokus legen. Viel Spaß dabei!



Oktober

Tag der Deutschen Einheit

Reformationstag

Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Herbstferien!

Wildgehege Moritzburg

In diesem schönen geschichtsträchtigen Tierpark habt ihr die Chance, während eures Rundgangs 30 heimischen Tierarten ganz nahezukommen und sie fast wie in freier Wildbahn beobachten zu können. Dazu gehören Rot- und Damhirsche, Wildpferde, Mufflons, Rehe, Sikawild, Luchse, Wölfe, Wildkatzen und Uhus – um nur einige zu nennen. Ein besonderes Erlebnis erwartet euch in den Streichelgehegen. Die kleinen Kitze und Zicklein werden sicherlich eure Herzen im Fluge erobern. Und wenn ihr immer schon einmal wissen wolltet, wie ein Uhu jagt, warum Tiere ihr Fell wechseln, wer ganz am Anfang und wer am Ende der Nahrungskette steht oder auch wie das Wildgehege früher aussah, der begibt sich einfach mit dem Wildgehegeführer auf einen Rundgang oder lauscht den Erklärungen der Waldpädagoginnen.

✉ dresden.poststelle@smekul.sachsen.de
 📱 Wildgehege Moritzburg
 🌐 www.wildgehege-moritzburg.de



Foto: Stefanie Blaß



Foto: Stefanie Blaß

LUCHS

Augen wie ein ...

Er ist ein wahrer Meister der Tarnung und die größte europäische Wildkatze. Ihr wisst es sicherlich, es geht um den Luchs. Er hat eine wunderschöne gefleckte „Felljacke“, die von goldbraun bis grau variieren kann. Sein auffälligstes Merkmal sind seine Ohren, die mit Haarbüscheln an den Spitzen versehen sind, wie kleine Pinsel. Er lebt in Wäldern und Bergen und hat ein eigenes Revier, das er sorgfältig bewacht. Der Luchs ist ein geschickter Jäger. Er schleicht sich leise an seine Beute heran und nutzt das Überraschungsmoment. Seine Lieblingsbeute sind u. a. Rehe und Hasen. Er hilft dabei, die Population dieser Tiere gesund zu halten und ist damit ein wichtiger Teil des Waldökosystems. Übrigens: Der Name „Luchs“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „schimmern“. Diese Bezeichnung bezieht sich auf die Augen des Luchses, die in der Nacht wunderschön funkeln. Mit ihnen kann er etwa sechsmal besser sehen als ein Mensch. Die Augen sind sein wichtigstes Hilfsmittel bei der Jagd.

Fakten

- Hasen, Rehwild, Marder, Füchse, Wildschweine
- in großen Waldgebieten, Mittelgebirgen und Kulturlandschaften
- Haarpinsel an den Ohren
- bis zu 20 Jahre
- Paarungszeit: März – April; Tragzeit: ca. 70 Tage, 2 – 5 Jungtiere
- bis 75 cm groß; bis 130 cm lang
- bis 30 kg
- Teile Mittel- und Osteuropas, Nordeuropa, Nord- und Zentralasien

November

Fr 01 Sa 02 So 03 Mo 04 Di 05 Mi 06 Do 07 Fr 08 Sa 09 So 10 Mo 11 Di 12 Mi 13 Do 14 Fr 15 Sa 16 So 17 Mo 18 Di 19 Mi 20 Do 21 Fr 22 Sa 23 So 24 Mo 25 Di 26 Mi 27 Do 28 Fr 29 Sa 30

Buß- und Betttag

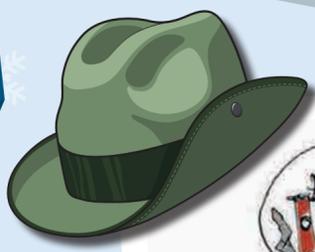
WaldErlebnisScheune Taura

In der denkmalgeschützten Scheune in Taura in der Dahlemer Heide unweit von Leipzig gibt es eine ganz besondere Attraktion: eine riesige Kiefer, die komplett mit Wurzeln, Stamm und Krone in der Scheune steht. Von ihrem Wurzelkeller bis in den Kronenraum könnt ihr anschaulich die verschiedenen Schichten des Waldes erleben. Ihr könnt die Wurzeln berühren und sehen, wie sie tief in die Erde reichen, um an Wasser zu gelangen. Der Stamm erzählt die Geschichte des Baumes und in der Krone könnt ihr entdecken, wie die Blätter das Sonnenlicht einfangen. Aber das ist noch nicht alles! Ihr könnt entlang eines Lehr- und Erlebnispfades abwechslungsreiche Stationen absolvieren, die Lebensweise der Waldameisen studieren, eine Zeitreise in die Vergangenheit unternehmen, Rätsel lösen, Waldtiere basteln und aufregende Geschichten über Abenteuer im Wald hören.

✉ taura.poststelle@smekul.sachsen.de



Foto: Stefanie Bläß



Grafik: Lutz Rügner



Zu meinen Aufgaben gehören die Waldentwicklung, die Holz- und Wildvermarktung, die Arbeitsplanung der Waldarbeiter, der Waldnaturschutz und die Waldbesitzerberatung.

Arbeitgeber Wald

Das ist Herr Grünbaum, er arbeitet im Wald als Förster. Er liebt seinen Job sehr: „Ich baue den Wald um, damit dieser fit für den Klimawandel wird und ich kümmere mich um den Waldnaturschutz. Wir Förster sind Ökosystemmanager, die dafür sorgen, dass die Artenvielfalt erhalten bleibt und trotzdem Holz für die Bevölkerung zur Verfügung steht. Außerdem manage ich die Aufgaben der Waldarbeiter und berate andere Waldbesitzer.“ Das ist ja ein riesiges Aufgabenfeld! Aber keine Sorge, Herr Grünbaum hat tolle Kollegen, die ihm helfen. Da ist Herr Starke, der Waldarbeiter, der Bäume pflanzt, pflegt und fällt. Herr Bär ist Maschinenführer. Er sitzt am Steuer der großen Forstmaschinen, rückt Baumstämme aus dem Wald und legt sie so ab, dass sie per Lkw ins Sägewerk gebracht werden können. Einen anderen spannenden Job erledigt Moritz, das Pferd vom Pferderücker Herr Wiese: Moritz zieht Holzstämme aus dem Wald, überall da, wo Maschinen nicht eingesetzt werden können.

Zugpferd Moritz

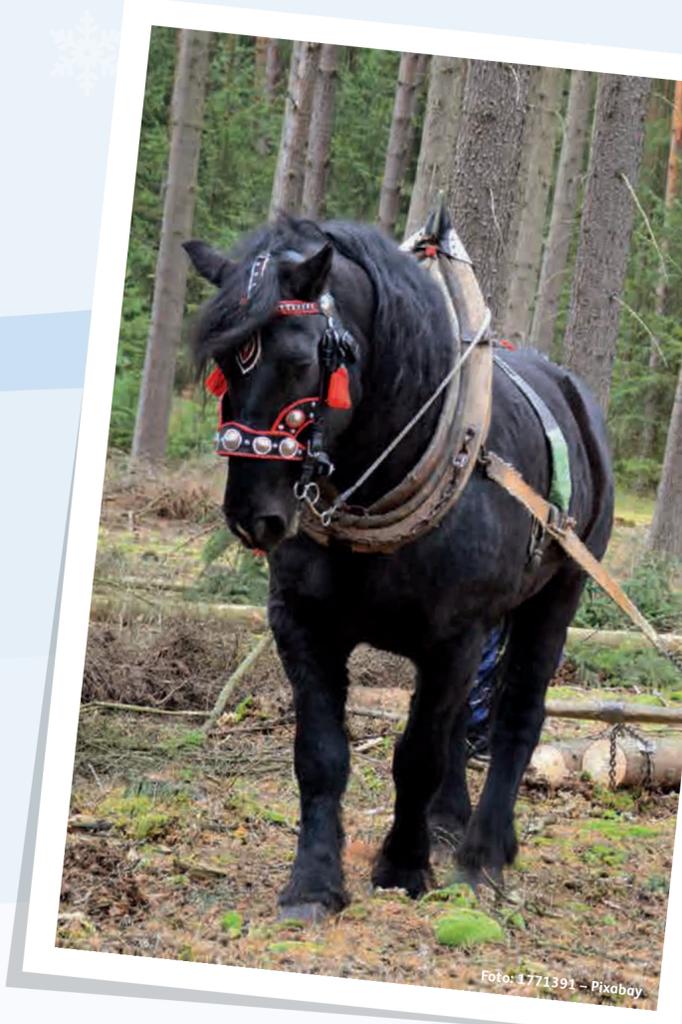


Foto: 1771391 - Pixabay

Förster Grünbaum

Dezember

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di							
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

1. Weihnachtstag → 2. Weihnachtstag

Heiligabend → Weihnachtsferien! Silvester



Walderlebnispfad Eich

Der Name der waldpädagogischen Einrichtung, E-I-C-H, steht für „Erleben, Informieren, Clever Handeln“. Hier könnt ihr den Wald mit all euren Sinnen erleben und auf spielerische Weise den Wald und seine Bewohner kennenlernen. Ganz nah begegnet ihr verschiedenen Lebensräumen wie dem Wald, der Wiese, einem Teich und sogar Stein- und Reishäufen. Dabei könnt ihr Tiere und Pflanzen entdecken, die in diesen verschiedenen Umgebungen leben. Aber das ist noch nicht alles! Ihr erlangt Grundkenntnisse über die Forstwirtschaft und die Jagd und lernt verstehen, wie der Wald gepflegt wird, wie wichtig es ist, sorgsam mit unseren natürlichen Ressourcen umzugehen und wie Natur und Umwelt zusammenhängen.

✉ ines.bimberg@smekul.sachsen.de



Hier werden leckere Blaubeeren gepflückt.



Selbst gemacht: Kräutersalz

Ihr braucht:

- 500 g Salz (am besten grobes Meersalz oder normales Kochsalz)
- 150 g Kräuter: Blätter von bspw. Giersch, Brennnessel, Spitzwegerich, Löwenzahn, Bärlauch, Knoblauchsrauke, Blüten von Gänseblümchen oder Taubnessel
- ein Glas oder einen Behälter mit Deckel
- einen Löffel

Schritt 2

Streicht die zerkleinerten Kräuter auf ein Backpapier und legt dieses auf ein Backblech. Platziert das Blech an einem luftigen, schattigen Ort und wendet die Kräuter immer mal für eine gleichmäßige Trocknung.

Schritt 1

Wascht die Kräuter, tupft sie mit Küchentuch trocken, zerkleinert sie (im Mixer, mit einem Wiegemesser oder im Mörser).

Schritt 3

Nehmt euer Salz und die Kräutermischung, gebt alles in das Glas oder den Behälter und verschließt es. Nun kräftig schütteln und damit alles gut vermischen.



Genießt das Kräutersalz auf dem Butterbrot, über gegrilltem Gemüse, Nudeln, Suppen, im Salat ... Vergesst nicht, ein Etikett mit dem Datum und den Kräutern anzubringen, damit ihr wisst, was drin ist. Kleiner Tipp: Das Kräutersalz ist auch ein schönes Geschenk für alle, die gern kochen.



Foto: Dirk Synatzschke



Foto: Dirk Synatzschke



Baumgesichter

Bäume haben für viele Menschen seit jeher etwas Mystisches. In vielen Märchen und Sagen beispielsweise spielen sie oft die Rolle zauberhafter Wesen oder werden als Sitz von Gottheiten und Geistern dargestellt. Wenn ältere Bäume aufgrund von Verletzungen oder Krankheiten ungewöhnliche Formen entwickeln, die an Lebewesen erinnern, neigen wir dazu, Gesichter, Augen oder Körperteile in ihnen zu erkennen. Der Baum wird zu einem lebendigen Wesen.

Wir geben einem Baum ein Gesicht:

Fertigt den Salzteig, nehmt diesen in einer verschließbaren Dose mit in den Wald oder Garten, sucht euch einen geeigneten Baum, formt auf dessen Stamm aus dem Salzteig einen Kreis und modelliert unter Zuhilfenahme von Naturmaterialien (Gras, Gräser, Blätter, Stöckchen, Zweige, Moos ...) ein Gesicht. Fertig! Jetzt braucht der Baum nur noch einen passenden Namen.

Ihr benötigt:

- 2 Tassen Weizenmehl
- 1 Tasse feinkörniges Salz
- 1 Tasse Wasser
- Optional: 1 Teelöffel Pflanzenöl

Mischt zuerst das Mehl und das Salz gründlich. Gebt dann nach und nach das Wasser hinzu. Den Teig könnt ihr mit den Händen oder einer Küchenmaschine kneten. Wenn er zu trocken ist, fügt nach Bedarf etwas Pflanzenöl hinzu.

Rezept Salzteig

Umweltbildung im Wildnisgebiet Königsbrück



Wildnisgebiete sind besondere Orte, an denen die Natur einfach so sein darf, wie sie möchte. In Europa sind solche Orte sehr selten geworden, aber die Königsbrücker Heide und die Gohrischheide gehören dazu. Diese Orte wurden jahrhundertlang von Bauern und Soldaten genutzt, aber jetzt darf sich die Natur wieder frei entfalten, ohne dass der Mensch eingreift. Im Wildnisgebiet Königsbrücker Heide könnt ihr also die Natur hautnah erleben, Pflanzen und Tiere beobachten und verstehen, wie sie miteinander leben. Waldpädagogen führen euch durch das Wildnisgebiet und bringen euch mit Aktionen und Experimenten nahe, wie wichtig es ist, die Natur zu schützen und zu respektieren. Ihr könnt Vögel singen hören, Bäume im Wechsel der Jahreszeiten wachsen sehen und Insekten in Aktion beobachten.

✉ info.nsg-koenigsbrueck@smekul.sachsen.de
www.nsgkoenigsbrueckerheide-gohrischheide.eu

Den Salzteig könnt ihr einfach an die Rinde von Bäumen drücken. Er ist nicht schädlich für die Natur und kann dort bleiben.



Foto: Stefanie Bläß



Foto: Stefanie Bläß

Hier ist ein kleiner Baumteufel entstanden, der uns frech die Zunge herausstreckt. Viel Spaß beim Umsetzen eurer eigenen Ideen!

Herausgeber

Staatsbetrieb Sachsenforst
Bonnewitzer Straße 34
01796 Pirna OT Graupa
Telefon: 03501 5420 | Telefax: 03501 542213
E-Mail: poststelle.sbs@smekul.sachsen.de
www.sachsenforst.de

Sachsenforst ist eine nachgeordnete Behörde
des Sächsischen Staatsministeriums für Energie,
Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft.

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit
Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen
Landtag beschlossenen Haushaltes.

Redaktion

Referat 12 – Umweltbildung,
Waldpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 03501 542-179
Konzept: Stefanie Blaß

Redaktionsschluss

10/2023

Layout und Illustration

ungestalt. Kollektiv für Kommunikationsdesign,
Leipzig. www.ungestalt.de

Satz, Gestaltung, Text

Initial Werbung & Verlag, Dresden
www.initial-verlag.de

Bildnachweise

Titelbild: Ines Bimberg – Sachsenforst
01 Draisine: JJ Osuna Caballero – AdobeStock
03 Eichhörnchen: Ralphs Fotos – Pixabay
04 Gänseblümchen: Sabine18 – Pixabay
06 Blaubeeren: perronjeremie – Pixabay
Honig: StockSnap – Pixabay
07 Pilze: mbll – Pixabay
09 Linde: Terranaut – Pixabay
11 Luchs: veverkolog – Pixabay

Auflage

4.500 Exemplare

Druck

siblog GmbH

Bezug

www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen
Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungs-
mäßigen Verpflichtung zur Information der
Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von
Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern
im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl
zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.
Dies gilt für alle Wahlen.

